

Reallexikon der Assyriologie und Vorderasiatischen Archäologie

Begründet von
E. Ebeling und B. Meissner

fortgeführt von
E. Weidner, W. von Soden und D. O. Edzard

herausgegeben von M. P. Streck

unter Mitwirkung von
G. Frantz-Szabó · M. Krebernik · J. N. Postgate
U. Seidl · M. Stol · G. Wilhelm

Redaktion
S. Ecklin

Band 12 · 1./2. Lieferung

Šamuḫa – Schild

2009

Sonderdruck

Walter de Gruyter · Berlin · New York

des Marduk*; vgl. Mum(m)u* VI und Mumu-gal/ħuš/sisa*.

M. Krebernik

Šaršar (^dŠár-šár). I. Beiname des Enki/Ea, erwähnt in An = Anum II 163 (God-Lists 87; mit Glosse šá-ar-MIN). Dieselbe Bedeutung hat Š. auch in einer Inschrift des Meerland-Königs Ulaburariaš (WVDOG 4, 7: 8; vgl. Meerland* § 2).

II. An = Anu ša amēli 104 (God-Lists 234) erklärt Š. als ^dŠakkan šá Su-ti-i „Šakkan der Sutäer“ (s. Sumuqan*). Das Theonym dürfte auf den Namen des Šaršar-Gebirges, das als Heimat der Sutäer* galt, zurückgehen, s. dazu A. Annus, *The Standard Babylonian epic of Anzu* (= SAACT 3, 2001) XXVf.

M. Krebernik

Šaršare/a. Beiname des Ninurta*, erwähnt in An = Anu ša amēli 72 (God-Lists 233: ^dŠár-šár-ra) und CT 25, 11: 27 // 15 Rs. iii 17 (^dŠar-šar-re), jeweils erklärt als Ninurta ša našpante „Ninurta (als Gott) der Vernichtung“; zugrunde liegt wohl sum. šár „schlachten“.

M. Krebernik

Sarūğ. Stadt (mod. türk. Sürüç) östl. des Euphrats bei Karkamiš* in der Nähe von Harrān* gelegen, im Zentrum einer nach ihr benannten Ebene, die heute von der syr.-türk. Grenze geteilt wird (s. a. Provinz* C. Nr. 32). S. wird mit neuass. *Sarugi* geglichen, welches im Harrān-Zensus mehrfach genannt ist (Kessler 1980, 197–200). Im größeren syr. Teil der S.-Ebene liegt das bereits Ende des 19. Jhs. bekannt gewordene und 1928 unter der Leitung von F. Thureau-Dangin* untersuchte Arslantaş (Ĥadāt(t)u*; Thureau-Dangin 1931), eine neuass. Station am „harrān šarri“ (der neuass. Königsstraße) im Abschnitt zwischen dem Baliḥ und Til* Barsip am Euphrat. Abgesehen von dieser Grabung fand bislang an Untersuchungen in der S.-Ebene nur ein

Survey des syr. Teils statt (Einwag 1994a; id. 1994b).

Die S.-Ebene wird von Kalksteinhöhen begrenzt und durch den Qara* Müñ in Richtung Osten, zum Baliḥ hin, entwässert. Der natürliche Wasserreichtum und die günstige klimatische Lage im Bereich der Regenfeldbauzone ermöglichte eine dichte Besiedlung seit dem Paläolithikum. Unter den zahlreichen Siedlungshügeln ist der zentral gelegene Tall Ḥāğib der bedeutendste. Hier ist zumindest für das 3. und 2. Jt. das politische Zentrum der S.-Ebene anzunehmen. Tall Ḥāğib kann aufgrund seiner Größe und Lage und der Ergebnisse des Surveys möglicherweise mit Irrite* identifiziert werden, welches in diesem Bereich gesucht wird. Aus der Umgebung von 'Ain al-'Arab, einer der zahlreichen Quellen der S.-Ebene, die M. Freiherr von Oppenheim* (Oppenheim 1929) beschrieb, stammt die 1,94 m große eisenzeitl. Basaltstatue eines Herrschers, die sich heute im Museum von Aleppo befindet (Orthmann 1971, 476 Taf. 4b).

Einwag B. 1994a: Vorbericht über die archäologische Geländebegehung in der Westgazira, *DamM* 7, 23–43; id. 1994b: *The West Jezireh survey*, *AJA* 98, 228f. – Kessler K. 1980: Untersuchungen zur historischen Topographie Nordmesopotamiens (= TAVO Beih. B 26). – Oppenheim M., Freiherr von 1928/29: Eine unbekannte Statue aus dem Serudj, *Fs. B. Meissner* (= *MAOG* 4) 155–162. – Orthmann W. 1971: Untersuchungen zur spätethitischen Kunst (= *SBA* 8). – Thureau-Dangin F. 1931: *Arslan Tash* (= *BAH* 16).

B. Einwag

Saruna s. Sūrunu.

Šar-ur und Šar-gaz. Zwei mythische, deifizierte Waffen des Gottes Ninurta/Nin-girsu*, später auch anderen Göttern zugeschrieben.

§ 1. Als Gegenstände. – § 2. Schreibungen. – § 3. Belege.

§ 1. Als Gegenstände. Š.-ur dürfte sich auf Ninurtas älteste und wichtigste Waffe, ein Wurfwort oder eine Wurfwurde, bezie-